

Musikernachwuchs gemeinsam fördern

Musikschule, Grundschulen, Musikvereine und Gemeinde ziehen an einem Strang und etablieren in March eine neue Bläserklasse

Von Mario Schöneberg

MARCH. Mit der Verteilung der Instrumente an die 16 Schüler der ersten Bläserklasse begann nun ein neues Kapitel der Zusammenarbeit zwischen den drei Marcher Grundschulen, den örtlichen Musikvereinen, der Gemeinde und der Musikschule im Breisgau mit Sitz in Gundelfingen. Ab Januar finden die ersten gemeinsamen Übungsstunden statt.

Die Idee

Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie sei die musikalische Ausbildung von Grundschulkindern deutlich geschwächt worden, hatten der Leiter der Musikschule im Breisgau, Lutz Thormann und Dominik Ulrich, unter anderem Dirigent der Musikvereine Holzhausen und Neuershausen, im Juli im Marcher Gemeinderat berichtet. Besonders für Blasinstrumente seien die Bedingungen schwierig gewesen, so der Tenor, da eine Übertragung der Viren durch die Atemluft beim gemeinsamen Musizieren, aber auch beim Einzelunterricht, gedroht habe. Mit dem Konzept der Bläserklassen, das auch in zahlreichen anderen Gemeinden der Region praktiziert werde, sei es möglich, erläuterte nun Daniela Hutter, die ab Januar den Gruppenunterricht leiten wird, die Kinder mit viel Spaß an das Musizieren heranzuführen. Die Dynamik der Gruppe Sorge zudem für erste Erfolge.

Die Zusammenarbeit

Normalerweise seien Bläserklassen in den regulären Betrieb einer Grundschule eingegliedert, erläuterte Musikschulleiter Thormann, meist in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Musikverein. Das Besondere in March sei nun, dass hier die drei Grundschulen aus Hugstetten, Holzhausen und Neuershausen mit den Musikvereinen der drei Orte und mit der Musikschule zusammenarbeiten würden. Angedacht ist eine Bläserklasse für zwei Jahre, in der Zeit wird der Musikunterricht auch von der Gemeinde March finanziell unterstützt. Der Gemeinderat hatte im Juli einstimmig beschlossen, den Unterricht für die erste Bläserklassen mit rund 9000 Euro zu fördern und den beteiligten Musikvereinen auch Zuschüsse von rund 30 Prozent für die Anschaffung der Instrumente zu gewähren. Für die Eltern verbleiben noch monatliche Kosten von 35 Euro für den Musikunterricht und weitere zehn Euro für die Leihe des Instruments. Weiterer Teil der Zusammen-



Die Kinder der neuen Bläserklasse in March wollen ihre Instrumente spielen lernen.

arbeit ist, dass die Bläserklasse, die ab Januar am Donnerstagnachmittag probt, halbjährlich zwischen den Schulstandorten wechselt.

Das Konzept

Nachdem die angehenden Musikschüler der dritten Klassen nun ihre Instrumente bekommen haben, startet sofort der Einzelunterricht mit einem Lehrer der Musikschule auf dem jeweiligen Instrument. Es sei bei der speziellen Methode der Bläserklasse sogar besser, wenn die Kinder keine Vorkenntnisse hätten, erläuterte Lutz Thormann, damit die musikalische Entwicklung der jungen Musiker homogen verlaufe. Zunächst gehe es im Einzelunterricht um die Grundlagen, das Halten des Instruments, die Atmung, die ersten Töne und das Lernen der Noten. Später würde das Gelernte dann in der gemeinsamen Probe zusammengeführt. Zunächst einstimmig, dann mehrstimmig wie in einem Orchester. Daher sei es auch wichtig, informierte Daniela Hutter, dass die Bläserklasse aus möglichst vielen verschiedenen Instrumenten bestehe. An zwei Terminen hätten die interessierten Kinder im Vorfeld die Blasinstrumente

ausprobieren können und dann zwei Wunschinstrumente angeben können. In der Klasse vertreten sind nun F-Hörner, Tenorhörner, Trompeten, Saxophone, Klarinetten und Querflöten.

Die Leiterin

Auch für Daniela Hutter ist die Leitung einer Bläserklasse eine Premiere. Aber die 42-Jährige Mutter zweier Kinder ist studierte Hornistin, Dirigentin und hat eine Ausbildung in musikalischer Früherziehung. Sie arbeitet seit Längerem für die Musikschule im Breisgau und freut sich, nun wieder mit Kindergruppen arbeiten zu können. 16 Teilnehmer für die erste Bläserklasse hält Daniela Hutter für ideal, machbar seien aber Gruppengrößen ab acht Kindern bis hin zu 30 Teilnehmern. Das Konzept der Bläserklasse stamme aus den USA, erläuterte die Musikpädagogin, auch wenn es auf deutsche Verhältnisse ohne Ganztagschule habe angepasst werden müssen. Eine Idee dahinter sei, auch Kinder zu erreichen, die sonst keinen Zugang zu einer musikalischen Ausbildung bekommen hätten. Wichtig für den Erfolg sei auch, dass die Teilnahme nach einer kurzen Probezeit

für zwei Jahre verbindlich sei. Und dass sich alle Kinder so mindestens zweimal in der Woche auch wirklich mit ihrem Instrument und mit der Musik beschäftigen würden.

Ausblick

Die Idee ist es, das Konzept der Bläserklassen dauerhaft in March zu etablieren. Im September 2023 soll bei genügend Anmeldungen aus den dritten Schulklassen die zweite zweijährige Bläserklasse starten. Sehr zur Freude der Musikvereine, die auch auf diesem Weg junge Musiker gewinnen möchten, erläuterte Tobias Birmele vom Musikverein Hugstetten. Vielleicht könne so auch mal ein gemeinsames Marcher Jugendblasorchester entstehen.

Birmele nutzte ebenso wie Marchs Bürgermeister Helmut Mursa die Gelegenheit, die Eltern und Kinder der ersten Marcher Bläserklasse zu begrüßen. Er freue sich schon riesig auf das erste Konzert der Klasse in knapp zwei Jahren, so Mursa. Und den Eltern gab er den Wunsch mit auf den Weg, zumindest am Anfang gute Nerven für das Üben ihrer jungen Talente aufzubringen.